



# IfP Newsletter

Nachrichten aus dem Institut für Politikwissenschaft

Nr. 012

Juni 2017

## Aus dem Studium: National Model United Nations

Seit über 20 Jahren schickt die Universität Tübingen eine Delegation zur National Model United Nations (NMUN), der weltweit größten UN-Simulation, welche jährlich in New York stattfindet. Die Tübinger Delegation vertritt dabei jedes Mal ein anderes Land. In diesem Jahr hatten wir die Gelegenheit, als Delegation der Philippinen nach New York zu reisen.

Für ein sicheres Auftreten auf internationalem Parkett war eine gründliche Vorbereitung vonnöten. Neben den Rules of Procedure, dem offiziellen Regelwerk der Vereinten Nationen, wurde auch das Verfassen von Resolutionen eingeübt. Um in New York optimal vorbereitet zu sein, wurde bei einer Reihe von Simulationen die Verhandlungen geprobt. Dies fand unter anderem auf dem Schloss Hohenheim statt, als auch bei einer eigens von uns ausgerichteten Simulation.



Die NMUN - Delegation Tübingen

(Fortsetzung auf Seite 2)

## In dieser Ausgabe

### Aktuelles

Aus dem Studium: National Model United Nations 1

### MitarbeiterInnen

Neu am IfP 3

Neue studentische Hilfskräfte 4

Das IfP verlässt... 4

Abgeschlossene Promotionen 5

Preise, Rufe, Ämter und Funktionen 5

Vorstellung des Beirats für Nachhaltige Entwicklung 7

### Aus dem Studium

An Standortübergreifendem Lehrexperiment zur Frage des Friedens in Europa beteiligt 8

Studierendenexkursion ins Ruhrgebiet 9

Studierendenexkursion nach Brüssel und Bonn 10

Studierendenexkursion nach Zypern 11

Master Kolloquium CMEPS 12

Tübinger Demokratiegespräche 12

Neues aus der Fachschaft 13

Neues von POLIS 14

### Aus der Forschung

PRRIDE Konferenz 15

Innovationsprojekt ITHACA 16

Jahrestagung „Politische Ökonomie des Populismus in Europa— 17

Herausforderungen für Demokratien und Wohlfahrtsstaaten“ 17

DVPW Sektionstagung 17

Vortrag zu Syrien und Politischer Stiftungsarbeit 18

Fortbildung für Jugendlehrende 19

Konferenzteilnahmen, Vorträge, Moderationen 20

### Veranstaltungen und Termine

Vorschau auf Veranstaltungen im Wintersemester 20

Institutskolloquium im Sommersemester 2017 21

### Neue Publikationen

2017 26

### Medienpräsenz

Februar 2017 bis Mai 2017 28

### Impressum

28

Selbstverständlich wurde dort, wie auch im Workshop, bereits Englisch gesprochen, um optimal auf die Arbeit in New York eingestellt zu sein. Auch Rhetoriktrainings und ausgiebiges Feedback zum Verfassen von Position Papers waren Teil der Vorbereitung. Letztere dienten der inhaltlichen Auseinandersetzung mit den Themen der verschiedenen Komitees. Denn auch wenn wir mit den Philippinen alle dasselbe Land vertreten haben, saßen wir in insgesamt zehn verschiedenen Komitees, wie z.B. den Ausschüssen der Vollversammlung, der Weltgesundheitsorganisation oder dem Menschenrechtsrat.

Jeweils zwei Personen aus unserer Delegation saßen gemeinsam in einem Komitee, in dem jeweils drei Themen auf der Agenda standen. Um bestmöglich über die UN-Institutionen, die Position der Philippinen und die Arbeitsweise von Diplomaten Bescheid zu wissen, fuhren wir unter anderem nach Genf. Dort befindet sich einer der vier Amtssitze der UN und wir konnten bei Briefings in verschiedenen diplomatischen Vertretungen und UN-Institutionen unsere Kenntnisse vertiefen. Die dortigen Mitarbeiter und Diplomaten gaben uns dabei nicht nur inhaltlich einen Überblick zu ihrer Arbeit, sondern veranschaulichten das Leben auf dem internationalen Parkett mit

allerlei spannenden Anekdoten aus ihrem Arbeitsalltag.

Nach fast einem halben Jahr intensiver Beschäftigung mit den Themen der Konferenz und dem Ausarbeiten eigener Lösungsansätze, ging es dann endlich nach New York, dem Höhepunkt des ganzen Projektes. Gemeinsam mit mehreren Tausend anderen Studenten aus der ganzen Welt hat unsere Delegation von morgens bis abends Reden gehalten, Verhandlungen geführt und Resolutionen geschrieben. Die Abschlusssitzung fand im UN-Hauptquartier statt, und nach erledigter Diplomatenarbeit gab es zum krönenden Abschluss noch den Delegates Dance.

Aus unserer Zeit als Delegierte (NMUN 2016) und Head Delegates (NMUN 2017) haben wir viele wertvolle Erfahrung und Erlebnisse mitgenommen und können jetzt sagen: Die Teilnahme lohnt sich! Die Vorbereitungen zu NMUN 2018 starten mit Beginn des Wintersemesters. Ausführliche Infos zur Teilnahme und zum Bewerbungsprozess sind auf unserer Website <http://nmun-tuebingen.de/> zu finden. Bewirbt euch und vielleicht haltet ihr schon bald eine Rede im Hauptquartier der Vereinten Nationen.

*(Robin Bozek und Alexander Orłowski)*



## MITARBEITER INNEN



Foto: Privat

Peter Forman

### Neu am IfP

**Peter Forman** lehrt und forscht seit April 2017 im Arbeitsbereich Internationale Beziehungen/ Friedens- und Konfliktforschung im Rahmen des Teach@Tübingen Programms. Vor kurzem hat er seine Promotion im Bereich Politische Geographie an der University of Durham (UK) abgeschlossen. In seiner Dissertation, die von Prof. Ben Anderson und Prof. Louise Amoore betreut wurde, beschäftigte er sich mit dem Thema „Governing Gas: Securing Circulating Energy“. In seiner Forschung befasst sich Dr. Forman vor allem mit der Frage, wie sich in Bewegung befindliche Elemente spezifische Sicherheitspraktiken hervorrufen. Peter Forman bietet im Sommersemester das Seminar „Critical Security Studies“ an.

**Dr. des. Franziska Sielker** ist die diesjährige Gastwissenschaftlerin am Jean Monnet Centre of Excellence PRRIDE, das von Prof. Dr. Abels geleitet wird. Frau Sielker war vom 2. bis 13. Mai am IfP. Sie hielt in dieser Zeit einen Vortrag im Rahmen des IfP-Kolloquium zum Thema „Quo vadis EU Macro-Regions: Stakeholders' Choices of Power Channels“. Sie unterrichtete in dieser Zeit ferner ein Blockseminar „EU regional policies and European integration“. Zudem nahm sie als



Foto: Privat

Dr. des. Franziska Sielker

Referentin an der PRRIDE-Konferenz teil, die vom 11. bis 13. Mai in Tübingen stattfand. Ihr Vortrag befasste sich mit dem aus der Humangeographie stammenden Konzept von Scaling und dessen Nutzen für die EU-Forschung.

Nach ihrer Promotion im Fach Humangeographie an der Universität Nürnberg-Erlangen forscht Frau Sielker derzeit an der Newton International Fellow an der University of Cambridge; sie ist Mitglied der British Academy. Ihre Forschungsschwerpunkte sind Regionen und insbesondere Makro-Regionen in der EU, sowie Prozesse des Re-Scaling im EU-Mehrebenensystem im Bereich des Managements maritimer Ressourcen und Transport.

Seit Februar 2017 ist **Andreas Schedler** Gastprofessor am Lehrstuhl. Er promovierte an der Universität Wien und lebt seit 1997 in Mexiko. Dort ist er Professor für Politikwissenschaft am sozialwissenschaftlichen



Andreas Schedler

Forschungszentrum CIDE in Mexiko-Stadt. Seine Forschungsthemen umfassen u.a. die Dynamik wahlautoritärer Regime („electoral authoritarianism“), Prozesse demokratischer Transition und Konsolidierung, antipolitischer Populismus und organisierte Gewalt. Methodologisch hat er sich mit Fragen der Konzeptanalyse und Datenerhebung in der vergleichenden Politikwissenschaft beschäftigt.

Seine neuesten Buchveröffentlichungen sind „The Politics of Uncertainty: Sustaining and Subverting Electoral Authoritarianism“ (Oxford University Press, 2013) und „In the Fog of War: Citizens and Organized Criminal Violence in Mexico“ (CIDE, 2015) (auf Spanisch).

In seiner aktuellen Forschung beschäftigt er sich mit der „subversiven“ Beschädigung von Demokratien durch illiberale Regierungen. Hierzu bietet er im Sommersemester ein Blockseminar an.

Foto: Privat

**Simon Guntrum** ist seit dem 01. April 2017 wissenschaftlicher Mitarbeiter am Arbeitsbereich für Politik und Wirtschaft (Political Economy) und Wirtschaftsdiagnostik, wo er bis zuletzt auch als studentische Hilfskraft tätig war. Er studierte Politik und Verwaltung mit Volkswirtschaftslehre (Bachelor) an der Universität Potsdam und spezialisierte sich im Master „Demokratie und Regieren in Europa“ an der Universität Tübingen. In seinen Abschlussarbeiten beschäftigte er sich mit dem Begriff des Neoliberalismus und der Rolle der EZB im europäischen Krisenmanagement. Zu seinen Arbeitsschwerpunkten zählen die politische Ökonomie der europäischen Integration, Finanzmärkte und Finanzialisierungsprozesse sowie Theorien der politischen Ökonomie. Im aktuellen Sommersemester betreut er das Seminar „Politische Wirtschaftslehre“, Donnerstags 14-16 Uhr. (LsHJB)



Simon Guntrum

Foto: Privat

#### Neue studentische Hilfskräfte

Am Lehrstuhl Prof. Dr. Abels sind seit April 2017 folgende neue Hilfskräfte beschäftigt: **Clara Oehler** und **Anne Scheidt**, beide Studentinnen der Politikwissenschaft (B.A.), unterstützen die wissenschaftlichen und administrativen Tätigkeiten des Jean Monnet Centre of Excellence PRRIDE (Positioning Regions and Regionalism in a Democratic Europe). **Marie Kaltenbach**, Studentin der Politikwissenschaft (B.A.), wirkt insbesondere an der Vorbereitung der diesjährigen 5-tägigen Brüssel-Exkursion mit sowie an der Planung von verschiedenen Aktivitäten zum 100-jährigen Jubiläum des Frauenwahlrechts in Deutschland. **Alexander Schilin**, Student im Master „Demokratie und Regieren in Europa“, wirkt insbesondere an der Vorbereitung verschiedener öffentlicher Aktivitäten (Diskussionsveranstaltungen) mit und übernimmt allgemeine Aufgaben am Lehrstuhl.

**Johannes Kohls**, ebenfalls Student im Master „Demokratie und Regieren“, unterstützt seit Anfang Mai 2017 Martin Große Hüttmann in der Lehre und bei zahlreichen anderen Aufgaben.

**Silvia Erben**, Studentin der Politikwissenschaften (B.A.) ist seit Januar 2017 studentische Hilfskraft im Arbeitsbereich „Friedensforschung und Internationale Politik“ von Andreas Hasenclever.

**Thomas Eißler**, Student der Politikwissenschaften (B.A.) ist seit März 2017 studentische Hilfskraft am Lehrstuhl von Prof. Dr. Schlumberger.

**Rebecca Kühli**, **Laura Thalheimer**, Studentinnen im Master „Friedensforschung und International Politik“, sowie **Nils-Fabian Jauß**, Student der Politikwissenschaft (B.A.), unterstützen seit März 2017 Jürgen Plieninger als studentische Hilfskräfte in der IfP-Bibliothek.

## Das IfP verlässt...

**Julia Lux**, bisher tätig als wissenschaftliche Mitarbeiterin am Arbeitsbereich „Politik und Wirtschaft“, hat das Institut zum 30. November 2016 verlassen und wechselte im Januar auf eine Stelle als Dozentin für Sozialpolitik an der Liverpool Hope University.

**Tobias Haas**, bisher ebenfalls tätig als wissenschaftlicher Mitarbeiter am Arbeitsbereich „Politik und Wirtschaft“, hat das Institut zum 28. Februar 2017 verlassen und bereitet sich derzeit auf etwaige Post-Doc-Projekte vor.

**Thomas Altmeyen**, bisher tätig als wissenschaftlicher Mitarbeiter am Lehrstuhl von Prof. Dr. Oliver Schlumberger, hat das Institut zum 30. April 2017 verlassen, um sein Promotionsvorhaben am Institut für Politikwissenschaft der Universität Münster fortzuführen.

## Abgeschlossene Promotionen

**Tobias Haas** hat am 28.11.2016 seine Doktorarbeit mit dem Titel „Die Politische Ökonomie des Stroms. Die EU, Deutschland und Spanien auf dem Weg ins Zeitalter der erneuerbaren Energien?“ verteidigt. Betreut wurde die Arbeit von Prof. Dr. Bieling und PD Dr. Achim Brunnengräber (FU Berlin) (LsHJB).

**Julia Lux** hat ihre Dissertation zum Thema „Krisendiskurse und kapitalistische Entwicklungspfade – Arbeits- und sozialpolitische Projekte in Deutschland und Frankreich“ unter der Betreuung von Prof. Dr. Hans-Jürgen Bieling und Prof. Dr. Daniel Buhr fertig gestellt und am 8.2.2017 verteidigt (LsHJB).

**Sebastian Wolff** hat am 7.3.2017 seine Doktorarbeit mit dem Titel „'Trading out of Crisis?' Zur Bedeutung von Handelspolitik im europäischen Krisenmanagement“ verteidigt. Betreut wurde die Arbeit von Prof. Dr. Bieling und Prof. Dr. Bernd Belina (Goethe-Universität Frankfurt) (LsHJB).

Am 25.11.2017 hat **Anne Theobald** ihre Dissertation „'To Rebel or Not to Rebel? Explaining Violent and Non-Violent Separatist Conflict in Casamance (Senegal) and Barotseland (Zambia) - A Comparative Framing Analysis“ sehr erfolgreich verteidigt (LsAH).

## Preise, Rufe, Ämter und Funktionen

**Prof. Dr. Daniel Buhr** ist in den „Expertenkreis Digitalisierung in Gesundheit und Pflege“ des Ministeriums für Soziales und Integration Baden-Württemberg berufen worden.

Die Staatsrätin für Zivilgesellschaft und Bürgerbeteiligung, Gisela Erler, hat **Prof. Dr. Gabriele Ables**, **Prof. Dr. Hans-Georg Wehling** und **Dr. Rolf Frankenberger** in ihren Wissenschaftlichen Beirat berufen. Der Beirat umfasst insgesamt 15 Wissenschaftler aus verschiedenen sozialwissenschaftlichen Disziplinen wie Politikwissenschaft, Verwaltungswissenschaft und Soziologie. Die Vertreter verschiedener Hochschulen aus Deutschland und der Schweiz sollen die Landesregierung in fachlichen Fragen zu Bürgerbeteiligung und Zivilgesellschaft beraten. So wird der Beirat landesweit Projekte zu Themen wie direkter Demokratie, gesellschaftlichem Zusammenhalt, Einstellungen zu Europa und politischer Bildung begleiten.

**Marie-Christine Fregin** ist im April und Mai als Gastwissenschaftlerin an der Maastricht University im Research Programme „Education and the Labour Market“ von Prof. Dr. Rolf van der Velden tätig. Dort forscht sie gemeinsam mit den niederländischen WissenschaftlerInnen zu den Folgen sozialpolitischer Maßnahmen für individuelle Arbeitsmarktergebnisse und die Nachfrage nach skills in Zeiten von Digitalisierung und Automatisierung.

## Preise, Rufe, Ämter und Funktionen

**Thomas Nielebock** wurde zusammen mit vier weiteren Personen von der baden-württembergischen Kultusministerium erneut in die Steuerungsgruppe der seit August 2015 bestehenden Servicestelle Friedensbildung berufen. Die Aufgabe der Servicestelle Friedensbildung ist es, die Friedensbildung an den Schulen in Baden-Württemberg besser zu verankern und entsprechende didaktische Angebote zu machen. Derzeit wird eine Tagung für Fachleiter an den Schulen vorbereitet, um die Anknüpfungspunkte für Friedensbildung in den neuen Bildungsplänen deutlich zu machen.

**Thomas Nielebock** ist seit Herbst 2016 Mitglied der Fachgruppe „Rüstungsexporte“ der Gemeinsamen Konferenz Kirche und Entwicklung der beiden großen Kirchen in Deutschland. Die Fachgruppe gibt jährlich den „Rüstungsexportbericht der GKKE“ heraus, der sich kritisch mit der neuesten Entwicklung der Rüstungsexportpolitik Deutschlands befasst und die Entwicklungen des Rüstungswelthandels sowie der Bemühungen, diesen einzuhegen, kommentiert. Die Fachgruppe ist eine häufig von zivilgesellschaftlichen Gruppen, aber auch den Ministerien nachgefragte Expertengruppe auf dem Gebiet des Rüstungsexports. Der jährliche Bericht wird immer im Dezember in der Bundespressekonferenz vorgestellt.

**Jörg Tremmel** wurde vom Rektor für drei Jahre (beginnend mit dem WS 16/17) in den Beirat für Nachhaltige Entwicklung der Universität Tübingen berufen.

**Jörg Tremmel** vom Landtag Baden-Württemberg in die Expertenkommission zur Reform der Altersversorgung berufen.

Die Idee, eine Expertenkommission einzusetzen, war im Frühjahr geboren worden. Zuvor hatte der Landtag in einem Blitzverfahren eine Rückkehr zur Staatspension beschlossen, musste dann aber kurz danach das Gesetz nach heftigen Protesten zurücknehmen. Auch Tremmel hatte sich damals mit einer kritischen Stellungnahme an Landtagsabgeordnete gewandt.

Hintergrund des Streits ist die Parlamentsreform 2008, als sich der Landtag für eine Privatvorsorge entschieden hatte. Baden-Württemberg ist seitdem eines der wenigen Bundesländer, das sich von der Staatspension verabschiedet haben.

Die nun eingesetzte Expertenkommission soll bis März 2018 Vorschläge für die künftige Alterssicherung der Abgeordneten erarbeiten.

Ein parallel zur Expertenkommission tagender Bürgerrat soll ebenfalls Vorschläge erarbeiten.

## Vorstellung des Beirats für Nachhaltige Entwicklung

Der Beirat für Nachhaltige Entwicklung setzt sich aus ca. 25 Personen aus der Professoren-schaft, dem Mittelbau, der Verwaltung, den Studierenden sowie einem externen Mitglied zusam-men. Alle Beiratsmitglieder beteiligen sich ehrenamtlich; sie werden vom Rektorat auf Vorschlag des Beirats persönlich ernannt. Aus dem IfP ist Jörg Tremmel beteiligt.

### Chronik und Zweck

In ihrem Leitbild bekennt sich die Universität Tübingen als Organisation ausdrücklich zur Maxime der Nachhaltigen Entwicklung. 2010 schlug die Studierendeninitiative „Greening the University“ im Zusammenhang mit der EMAS Zertifizierung der Universität Tübingen – EMAS ist ein Um-weltsiegel – die Einrichtung eines Beirats für Nachhaltige Entwicklung vor. Im Sommersemester 2010 traf sich ein Ad-Hoc-Rat zur Konstituierung. Offiziell wurde der „Beirat für Nachhaltige Ent-wicklung“ zum Wintersemester 2010/2011 als beratende Kommission des Rektorats beschlos-sen und eine Gruppe von 23 Personen aus allen universitären Gruppen (HochschullehrerInnen, Mittelbau, Verwaltung, Studierende sowie ein externes Mitglied) persönlich vom Rektor der Uni-versität für drei Jahre berufen.

Der Beirat verfügte ursprünglich über kein Budget. Seitdem ein Antrag über einen erheblichen Betrag für eine Einrichtung eines „Tübinger Kompetenzzentrum Nachhaltige Entwicklung / Tübin-gen School for Sustainability“ vom Ministerium für Wissenschaft, Forschung und Kunst Baden-Württemberg genehmigt wurde, können zahlreiche Einzelmaßnahmen daraus finanziert werden.

### Bilanz der Arbeit des Beirats seit 2010

Der Beirat hat erfolgreich die meisten Akteure der Universität zum Thema „Nachhaltige Entwick-lung“ (NE) vernetzt. Mit Unterbrechungen hatte der Beirat seit 2010 meist drei Arbeitskreise: Nachhaltigkeit in der Forschung, Nachhaltigkeit in der Lehre, Nachhaltigkeit im universitären Alltag.

Zu seinen Leuchtturm-Projekten gehören:

- Der Nachhaltigkeitspreis für Abschlussarbeiten (Bachelor und Masterlevel), der seit 2011 jährlich vergeben wird. Dieser Preis schafft wichtige Anreize und macht das Thema Nach-haltige Entwicklung an der Schnittstelle zwischen Forschung und Lehre attraktiv. Die Ju-ryarbeit wird von Mitgliedern des Beirats geleistet, organisatorische Unterstützung erfolgt durch den Career Service und das Internationale Zentrum für Ethik in den Wissenschaf-ten.
- Sustainability Lecture: Die jährliche Vorlesung einer überregional bekannten Persönlich-keit anlässlich der Verleihung des Nachhaltigkeitspreises schafft eine auch über die Uni-versität hinausgehende „Marke“ für das Thema Nachhaltige Entwicklung. Bisherige Red-ner waren Prof. Klaus Töpfer, Prof. Ernst-Ulrich von Weizsäcker und Wissenschaftsmini-sterin Theresia Bauer.
- Studium Oecologicum (Näheres siehe hier: <http://www.uni-tuebingen.de/de/11811>)
- Einrichtung eines Veggie Days

### Rolle von Jörg Tremmel im Beirat

Schon 2010 wurde der damals der frisch an die Uni berufene Juniorprofessor Jörg Tremmel in den Beirat berufen, seitdem erfolgte jedes Mal eine Wiederberufung um weitere drei Jahre. Tremmel gehörte regelmäßig der Jury des Nachhaltigkeitspreises und der Jury des Innovations-fonds an und begutachtete in diesen Funktionen Einsendungen. Zudem war er zusammen mit anderen daran beteiligt, dass 2014 in der Mensa Prinz Karl ein Veggie-Day (donnerstags) einge-führt wurde. Für weitere Infos siehe: <http://www.uni-tuebingen.de/universitaet/nachhaltige-entwicklung/beirat.html>

## An Standortübergreifendem Lehrexperiment zur Frage des Friedens in Europa beteiligt

Das Institut ist auch in diesem Sommersemester wieder an einer Lehrveranstaltung beteiligt, die von sechs Universitäten im Verbund durchgeführt wird und ca. 150 Studierende erreicht. Nachdem im letzten Sommersemester eine Analyse des IS/DAESH in Form einer Ringvorlesung das Thema war, geht es nun um das nicht minder aktuelle und brisante Thema der Gefährdungen des Friedens in Europa. Die gemeinsame Arbeit erfolgt in Form eines Standortübergreifenden Seminars durch die Zusammenschaltung der Universitäten jeden Dienstag zwischen 14 und 16 Uhr und wird vorbereitet durch E-Learning Module (Homepage unter [www.ringseminar-europa.politik.uni-freiburg.de](http://www.ringseminar-europa.politik.uni-freiburg.de)). Von Tübinger Seite aus sind Alexander Kobusch und Thomas Nielebock als Lehrende federführend beteiligt. Vorträge zu zwei Sitzungen halten Hans-Jürgen Bieling und Joscha Abels. Die anderen Universitäten sind Hamburg, Marburg, Mainz, Freiburg und Düsseldorf.

Nicht zuletzt der angestrebte Ausstieg Großbritanniens aus der EU, aber auch der Aufstieg von Rechtspopulisten in Europa und insbesondere die knapp 11 Millionen Wähler des Front National in Frankreich, der Beschluss über die Schließung der *Central European University* in Ungarn und die immer noch militärisch ausgetragene Krise in und um die Ukraine zeigen, dass die europäische Integration als Friedensprojekt gefährdet und höchst umstritten ist. Herausforderungen wie die Finanzkrise oder Migrationsbewegungen nach Europa werden dabei ebenfalls als gefährdend wahrgenommen und haben in Teilen Europas zu nationalistischen Bewegungen und Tendenzen geführt. Ausgehend von einem Strukturmodell des Friedens (Senghaas/ Galtung) wird in dem Seminar aufgearbeitet, inwiefern durch die verschiedenen Krisenereignisse der Grad der Vergemeinschaftung gefährdet wird, so dass man – selbst unabhängig von einer aktuellen Kriegsgefahr – von einer Gefährdung des Friedens in Europa sprechen kann. Das Konzept verknüpft Friedens- und Europaforschung und wurde im Wesentlichen von Alexander Kobusch in Kooperation mit Thomas Nielebock entwickelt und von den anderen Universitätsstandorten übernommen. Hans-Jürgen Bieling geht in seinem Beitrag der Frage nach, inwieweit die zunehmende Ungleichheit in der EU und deren Mitgliedstaaten den Frieden gefährdet; Joscha Abels analysiert den Unfriedensgehalt der Euro-Krise, deren Bewältigung und Folgen.

Das Seminar findet als standortübergreifende Ringveranstaltung statt, durch die die Studierenden der sechs Universitäten mit Forschenden von dreizehn Universitätsstandorten über eine digitale Videoplattform und E-Learning-Formate wöchentlich miteinander in Kontakt treten. Vorträge von renommierten Forschenden aus Deutschland, Griechenland, Ungarn, dem Vereinigten Königreich und Kanada werden dabei digital eingestellt und gemeinsam mit Studierenden der verschiedenen Universitäten live diskutiert und in Arbeitsgruppen thematisiert. Der Fokus des Seminars liegt dabei vor allem in der studentischen Interaktion durch live-Kontakt und E-Learning-Formate. Die Studierenden werden dabei zusammen mit Studierenden der anderen Standorte Fragen, Problemaufrisse und Einschätzungen erarbeiten und zur Diskussion stellen. Gerade aus diesem standortübergreifenden Austausch der Studierenden erhoffen sich die Veranstalter, dass sich die Studierenden intensiv mit den unterschiedlichsten Sichtweisen auf diese Krisen auseinandersetzen. Dem Seminar liegt ein Verständnis von Frieden zugrunde, das auf stabile Strukturen des Friedens abhebt und deshalb Krieg und Gewalt verhindern zu vermag. Es wird deshalb danach gefragt, inwieweit die Vergemeinschaftung in der EU, aber auch im gesamteuropäischen Rahmen gefährdet ist. An Krisen werden behandelt: der Zerfall der Wertegemeinschaft durch die Bedrohung der Rechtsstaatlichkeit, das Aufkommen des Rechtsnationalismus, Austrittspläne aus der EU, die soziale Ungleichheit in Europa, die Folgen der Eurokrise für den europäischen Frieden, die durch die Migration wahrgenommenen Probleme sowie die Krise um und in der Ukraine und die Herausforderungen für die europäische Friedensordnung durch Russland und die USA.

AUS DEM  
STUDIUM



## Daniel Buhr und Rasmus Beck mit Studierenden im Ruhrgebiet

Wirtschaftspolitik umfasst ganz generell betrachtet alle Versuche einer Steuerung der Ökonomie durch den Staat. Eine Steuerung, die über verschiedene Politikebenen hinweg und im Zusammenspiel von staatlichen und nicht-staatlichen Akteuren stattfinden kann (z.B. Multi-Level-Governance). Dieses Zusammenspiel hat das Seminar „Wirtschaftspolitik im Wandel“ von Daniel Buhr und Rasmus Beck im vergangenen Wintersemester am Beispiel des Strukturwandels und im Dialog mit einer Reihe unterschiedlicher Gesprächspartnerinnen und Gesprächspartner aus Politik, Wirtschaft und Gesellschaft untersucht. Dazu hat sich die Seminargruppe neben Sitzungsterminen in Tübingen auch auf eine dreitägige Exkursion ins Ruhrgebiet (20.02.2017 bis 22.02.2017) begeben. Dort hat der Niedergang der Montanindustrie bereits in den vergangenen Jahrzehnten enorme Wandlungsprozesse in Gang gesetzt. Sie gelten weltweit als vorbildlich, denn der Strukturwandel wurde aktiv und sozialverträglich gestaltet. Dies macht die Region zum national- und international anerkannten Know-how-Träger in Fragen der Gestaltung von Wandlungsprozessen und regionaler Wirtschaftspolitik.



Die Exkursionsteilnehmenden auf dem sich wandelnden Opel-Gelände in Bochum

Foto: Joerg Kemna

Daher haben die Studierenden auf der Exkursion Landmarken des Strukturwandels, Unternehmen, die sowohl für die Vergangenheit als auch die Zukunft des Ruhrgebiets stehen sowie zentrale, gestaltende Akteure des Wandels besucht, befragt und analysiert: Regionalverband Ruhr (RVR), Wirtschaftsförderung metropole.ruhr, Emscher Genossenschaft, RAG Montanimmobilien, Zeche Ewald, Kreativ.Quartier Lohberg, Phoenix See, Opel Perspektive 2022 / MARK 51/7, Ministerium für Wirtschaft, Energie, Industrie, Mittelstand und Handwerk des Landes Nordrhein-Westfalen (MWEIMH) sowie die Staatskanzlei des Landes Nordrhein-Westfalen.

## Außen- und Entwicklungspolitik sowie Demokratieförderung im Fokus bei Exkursion nach Brüssel und Bonn

Vom 15.-19.11. besuchten im Rahmen des Masters „Comparative & Middle East Politics and Society“ (CMEPS) zahlreiche Studierende politische Institutionen in Bonn und Brüssel. Thematisch lag der Schwerpunkt auf politischen wie wissenschaftlichen Einrichtungen, die zu Entwicklungspolitik, internationaler Politik, Demokratieförderung und Konflikten, sowie dem Nahen Osten arbeiten. Neben CMEPS-Studierenden aus der Tübinger und der Kairoer Kohorte waren auch einige Studierende aus anderen Studienprogrammen des Instituts (MAFiP, B.A.) an der Exkursion interessiert.

Die 17 Teilnehmenden reisten unter der Leitung von Mirjam Edel zunächst nach Bonn, wo sie am Mittwoch das Bonn International Center for Conversion (BICC) sowie das Bundesministerium für wirtschaftliche Zusammenarbeit und Entwicklung besuchten. Anschließend bekamen sie Einblicke in die Arbeit des Deutschen Instituts für Entwicklungspolitik im Allgemeinen, sowie in ein dortiges Projekt zu Stabilisierung und Entwicklung in Nordafrika und dem Nahen Osten im Besonderen.

Nach der Weiterfahrt nach Brüssel konnten sich die Teilnehmenden mit der EU-gestützten Demokratieförderung im Nahen Osten mittels des European Endowment for Democracy vertraut machen und auseinandersetzen. Nach einer anregenden Diskussion im Europäischen Parlament zur Zukunftsperspektiven der EU-Außenpolitik ließen sie den Donnerstag mit einer Führung im Atomium ausklingen.

Am Freitag standen der Besuch der International Crisis Group inkl. Gespräch mit dem MENA-Programmdirektor Joost Hiltermann, sowie ein Termin beim European External Action Service an. Die gelungene Exkursion gab zahlreiche Anstöße, sich kritisch und informiert mit Fragen der Politikgestaltung wie auch Berufsperspektiven auseinanderzusetzen. Mit einem schönen Abend in der Brüsseler Innenstadt inkl. belgischen Pommes fand die Reise einen runden Abschluss.



Die Exkursionsteilnehmenden in Brüssel, EED und BMZ

## Zypern – Der vergessene Konflikt am Rande Europas?

Viele glaubten, dass der Konflikt auf Zypern nach Jahrzehnten nun endlich gelöst werden kann. Optimistische Zeitungsmeldungen, erfolgversprechende Verhandlungen: Vieles deutete darauf hin, dass eine Lösung des Zypernkonflikts erreichbar war. Sowohl in der (griechisch-zypriotischen) Republik Zypern, als auch in der sogenannten „Türkischen Republik Nordzypern“ schienen die politischen Führer ein gemeinsames und ernsthaftes Interesse an einer Wiedervereinigung der Insel zu haben.

Dementsprechend optimistisch begann im Wintersemester 2016/17 das Seminar „Cyprus – a Conflict at the Crossroads“ unter Leitung von Prof. Diez. Im Laufe des Semesters näherten sich die Studierenden aus verschiedensten Richtungen an den Konflikt zwischen den griechischen und türkischen Zypriot\*innen an. Die Bedeutung von Geschlechterordnungen, Ressourcen, der Bildungspolitik und des Umgangs mit Vermissten wurden diskutiert. Während des Semesters wurde uns Studierenden bewusst, wie vielschichtig der Konflikt auf der Insel ist.

Mitte Februar begann unsere Exkursion nach Zypern. Dort erwartete uns ein volles Programm: Die erste Station war der seit 1974 verlassene Flughafen von Nikosia, der inmitten der von den UN gesicherten Pufferzone eine gespenstische Kulisse bietet und mahnend an die Brutalität des Krieges erinnert. Später trafen wir uns mit Vertreter\*innen des Goethe-Instituts und diskutierten die besondere Rolle der Kulturarbeit Deutschlands in dem geteilten Land.



Besuch bei der UNFICYP Mission auf dem alten Flughafen von Nikosia

Tags darauf waren wir an der Eastern Mediterranean University in Famagusta im Norden der Insel. Nach einer Diskussionsrunde an der Uni besuchten wir Varosha, das ehemalige Hotelviertel Famagustas. Einst blühendes touristisches Zentrum Zyprens, liegt diese Stadt nun verlassen in einem militärischen Sperrgebiet und stirbt einen langsamen Tod. Den Rückweg zu unserem Hotel in Nikosia nutzten wir für einen kurzen Ausflug in die Stadt Kyrenia mit ihren pittoresken venezianischen Hafenanlagen.

Am dritten Tag unserer Reise besuchten wir das Büro des Peace Research Institute Oslo (PRIO) in Nikosia. Nachmittags waren wir zu einer Podiumsdiskussion an der University of Cyprus eingeladen, an der neben Studierenden und Professoren der lokalen Universität auch eine Studierendengruppe der Université Paris-Dauphin teilnahm.

An unserem vorletzten Tag trafen wir Vertreter\*innen des Home for Cooperation, einem bikommunalen Projekt inmitten der Pufferzone in Nikosia. Anschließend sprachen wir mit der türkisch-zypriotischen Journalistin Sevgul Uludag über die Kriegsleiden und die Bedeutung von Gedenkkulturen. Ihre Erzählungen von den Leidensgeschichten in beiden Communities war bedrückend, ihr Optimismus inspirierend.

Weniger ermutigend waren die Zeitungsmeldungen, die uns im Laufe der Woche erreichten: Trotz aller Bemühungen hatten sich die politischen Führer Zyprens überworfen. Ein erfolgreicher Abschluss der Verhandlungen scheint weit entfernt. Nach einer intensiven, aber schönen Woche kamen wir also mit gemischten Gefühlen zurück nach Tübingen

## Master-Kolloquium im CMEPS

Vom 12.-14. Januar 2017 fand im Rittersaal des Schlosses Hohentübingen das dritte internationale CMEPS-Kolloquium statt. Wie bereits in den Vorjahren waren Prof. Dr. Ibrahim El-Nur sowie Prof. Dr. James Sunday von der Partneruniversität AUC zu Gast, mit der alle Abschlussarbeiten gemeinsam betreut und begutachtet werden. Beeindruckend war insbesondere das breite Spektrum an hochrelevanten Themen, welchen sich die KandidatInnen widmen, welche zumeist akademische mit praktischer Relevanz zu verbinden suchen. Darüber hinaus brachte sich auch Ahmed Maati als erster CMEPS-Alumnus und jetziger Doktorand am IfP engagiert in die gemeinsamen Diskussionen zu den aktuellen M.A.-Projekten mit ein.

## Tübinger Demokratiegelgespräche

EBERHARD KARLS  
UNIVERSITÄT  
TÜBINGEN



Wirtschafts- und  
Sozialwissenschaftliche Fakultät  
Institut für Politikwissenschaft

### Tübinger Demokratiegelgespräche

15. Juni 18 Uhr st. Alte Aula	<b>Was tun? Zur Erosion der Demokratie innerhalb und außerhalb der EU</b> <i>Jean Asselborn</i> (Minister für Auswärtige und Europäische Angelegenheiten sowie für Immigration und Asyl, Luxemburg)
22. Juni 18 Uhr ct. Kupferbau HS 23	<b>Die radikale Rechte und die Demokratie in Europa. Ein Ost-West Vergleich</b> <i>Prof. Dr. Michael Minkenberg</i> (Europa-Universität Viadrina, Frankfurt (Oder))
29. Juni 18 Uhr ct. Kupferbau HS 23	<b>The Rise of Illiberal Democrats. Populism in Europe and Latin America</b> <i>Prof. Dr. Takis Pappas</i> (Central European University)
3. Juli 18 Uhr ct. Kupferbau HS 23	<b>Vermögensungleichheit und Demokratie in der Europäischen Union</b> <i>Dr. Martin Schürz</i> (Österreichische Nationalbank)
20. Juli 12 Uhr st. Kupferbau HS 24	<b>Die AfD – eine Gefahr für die Demokratie?</b> <i>Prof. Dr. Steffen Kailitz</i> (Hannah-Arendt-Institut für Totalitarismusforschung, Dresden)

DAAD

## Neues aus der Fachschaft

Ohne Bremsen startete die Fachschaft Politik in das neue Jahr. Nach einer gelungenen Fachschaftshütte im Dezember sowie der Weihnachtsfeier kurz vor den Feiertagen, freuen wir uns, dass wir weiterhin viele neue Gesichter in der Fachschaft begrüßen dürfen, die sich schon nach kurzer Zeit als außerordentlich begeisterte und engagierte Menschen entpuppten. Mit diesem neuen Schwung sehen wir uns in einer guten Position, um die Universität konstruktiv und effektiv mitgestalten zu können.

Beim Informationsabend zu Studieren im Ausland im Januar teilten 8 Studierende des Instituts ihre Erfahrung mit Interessierten aller Jahrgänge und boten so einen authentischen Einblick in das PIAS-Programm. Zum neuen Semester hat die Fachschaft erneut einen Brunch veranstaltet, um die neuen ausländischen Studierenden am Institut willkommen zu heißen.

Im Sommersemester organisierten wir das Clubhausfest gemeinsam mit der Hochschulgruppe von Amnesty International und der Fachschaft TüSE unter dem Motto „Rechtsschreibreform: Halo, I bims 1 Klubhausfesd“. Zudem wurde die Veranstaltungsreihe „Debattieren unter der Linde“, in deren Vorbereitung 4 Fachschaftler beteiligt waren und sind, äußerst erfolgreich fortgeführt.

Traditionell wird auch das Politische Weißwurstfrühstück im Sommersemester stattfinden; der Vortrag mit anschließender Diskussion behandelt die Situation der Kurden in der Türkei, auch im Hinblick auf die neuesten Entwicklungen ebenda.

Mit den studentischen Qualitätssicherungsmitteln, die der Fachschaft zur Verfügung standen, wurden wie voriges Jahr die Tutorien für das Seminar „Einführung in die Politikwissenschaft“ sowie die Studienberatung durch die akademischen Räte unterstützt. Zusätzlich dazu wurden

2 neue Computer für die Institutsbibliothek gekauft.

Mit den studentischen Qualitätssicherungsmitteln, die der Fachschaft zur Verfügung standen, wurden wie voriges Jahr die Tutorien für das Seminar „Einführung in die Politikwissenschaft“ sowie die Studienberatung durch die akademischen Räte unterstützt. Zusätzlich dazu wurden zwei neue Computer für die Institutsbibliothek gekauft.

Auch in der Hochschulpolitik außerhalb des Instituts waren Fachschaftler sehr engagiert. Nicht nur im Studierendenrat, dem Fakultätsrat sowie weiteren Gremien auf Fakultäts- und Universitätsebene fanden sich Studierende der Politikwissenschaft, sondern auch in mehreren Arbeitskreisen des Studierendenrates; hervorgehoben seien hierbei der Arbeitskreis gegen Studiengebühren in Baden-Württemberg sowie die Bewerbung der Wahlen für den Studierendenrat, die Fakultätsräte, die Fakultätsvertretungen und den Senat.

Ob Haupt- oder Nebenfächler, Lehramtler oder Masterstudium – Studierende jeglicher politikwissenschaftlicher Programme sind herzlich dazu eingeladen, bei uns vorbeizuschauen. Die wöchentlichen Treffen finden nach wie vor mittwochs um 20 ct. im Raum U7 des Instituts statt.

*(IFPFS)*

## POLIS - der Förderverein am IfP

### Einladung: 15 Jahre POLIS

Ganz herzlich laden wir euch zum 23.06.2017 nach Tübingen ein, um gemeinsam das 15 jährige Bestehen unseres Vereines zu feiern.

Gemeinsam wollen wir auf 15 Jahre Förderung von Forschungsvorhaben Studierender, Alumniarbeit & Veranstaltungen zurückschauen und anstoßen.

Für letzteren Zweck stiftet POLIS Freibier und Polis-Bowle!

Das Jubiläum findet im Rahmen des traditionellen alljährlichen Grillens unter der Linde statt. Wie es also der Brauch ist, werden Salate und Brot sowie die nötige Grillinfrastruktur vorhanden sein, Grillgut sollte jedoch selbst mitgebracht werden. Zusätzliche Getränke werden zum Selbstkostenpreis verkauft.

Los geht's um 18:30 Uhr unter der Linde vor dem Institut für Politikwissenschaft, Melanchthonstraße 36, 72074 Tübingen.

Um unsere Planung zu erleichtern, freuen wir uns über eine Rückmeldung an: [info@polis-tuebingen.de](mailto:info@polis-tuebingen.de)

Liebe Grüße,

dein Polis Vorstand

**POLIS fördert  
Deine Forschung**



**Um was geht's?** Studierende, die eine Forschungsreise, Konferenzteilnahme oder eine ähnliche Aktivität im Rahmen Ihrer Abschlussarbeit oder eines Lehrforschungsprojekts planen, können sich bei POLIS um eine finanzielle Förderung bewerben.

**Wer kann gefördert werden?** Alle Studierende, die Politikwissenschaft im Hauptfach am Institut für Politikwissenschaft der Universität Tübingen studieren und Mitglied bei POLIS sind. Natürlich kannst du auch kurzfristig Mitglied werden.

**Was muss ich tun, um gefördert zu werden?** Du solltest uns mindestens vier Wochen vor Förderbeginn folgende Unterlagen zuschicken: Erstens einen formlosen Antrag auf Förderung mit einer kurzen Darlegung des Forschungsvorhabens, einer Angabe der Antragssumme (inkl. Aufschlüsselung der voraussichtlichen Ausgaben) und dem geplanten Datum der Durchführung. Zweitens eine formlose Stellungnahme des/der Betreuers/in der Arbeit, aus der die Förderungswürdigkeit des Vorhabens hervorgeht.

**Was passiert dann?** Falls uns Geld zur Verfügung steht und du alle Formalkriterien eingehalten hast, wirst du gefördert. Die maximale Fördersumme beträgt 150 Euro pro Person und Jahr und 300 Euro bei Gruppenanträgen.

**Und danach?** Danach schickst du uns einfach die Belege über deine Ausgaben und bis spätestens 4 Wochen nach Fertigstellung der Forschungsarbeit einen kurzen schriftlichen Bericht (1-2 Seiten) über die Ergebnisse. Der Vorstand kann diesen Bericht auf der Homepage des Vereins veröffentlichen.

**Und bei weiteren Fragen?** Schreib uns einfach eine mail: [info@polis-tuebingen.de](mailto:info@polis-tuebingen.de). Oder besuche uns auf [www.polis-tuebingen.de/foerderung/](http://www.polis-tuebingen.de/foerderung/).

**ifp-alumni.net**  
Das Netzwerk für Studierende und Alumni  
des Instituts für Politikwissenschaft an der Universität Tübingen



**ifp-alumni.net ist das Netzwerk  
für alle IFPlerinnen und IFPler**

Studierende, Alumni, DoktorandInnen, Post-Docs, ProfessorInnen,  
Akademische Räte, MitarbeiterInnen, Angestellte, etc...

**Melde Dich an und mach mit!**

Start

Los geht's...

ifp-alumni.net ist das Netzwerk für Studierende und Alumni des Instituts für Politikwissenschaft der Uni Tübingen.

Hier kannst du Kontakte knüpfen – zu aktuellen oder ehemaligen Kommilitonen. Das Netzwerk soll Dir helfen – im Studium, beim Berufseinstieg, und darüber hinaus.

Einfach anmelden, reinschauen und mitmachen!

Dein POLIS Team

ifp-alumni.net wird betrieben von

**POLIS**  
FÖRDERVEREIN FÜR POLITIKWISSENSCHAFT  
AN DER UNIVERSITÄT TÜBINGEN E.V.

FreundInnen finden, Profile erforschen, Praktika suchen und finden,  
Kontakte knüpfen, Diskussionen führen, Gruppenforen eröffnen,  
Jahrgangstreffen organisieren, Stellen suchen und anbieten,  
Informationen austauschen, Bücher (ver-)kaufen, und, und, und...

## Europe with the Regions: Regionalization and Democratization in the EU

Vom 11.-13. Mai 2017 fand eine internationale Konferenz des Jean Monnet Centre of Excellence PRRIDE (Positioning Regions and Regionalism in a Democratic Europe) mit dem Titel „Europe with the Regions: Regionalization and Democratization in the EU“ statt. Auf der Konferenz, die im Schloss Hohentübingen stattfand, diskutierten 30 Wissenschaftlerinnen und Wissenschaftler aus Europa die vielfältigen Prozesse der Regionalisierung und die Möglichkeiten ihrer theoretischen Erklärung und normativen Einordnung.



Im Mittelpunkt stand die Frage, wie eine Stärkung von Regionen sich zum europäischen Integrationsprozess verhält und ob von starken Regionen eine legitimationsfördernde Wirkung ausgehen kann. Im Einzelnen ging es auf den insgesamt sieben Panels um Fragen der Konzeptionalisierung von Regionen und Regionalismus, um Dynamiken territorialer Politiken, um die Entwicklung der EU-Kohäsionspolitik sowie um Demokratisierungsmöglichkeiten in Mehrebenensystemen. Im interdisziplinären Dialog zwischen Politikwissenschaft, Human-geographie und Rechtswissenschaft wurden zudem Prozesse der innerstaatlichen Regionalisierung, wie z.B. in Spanien, Italien oder auch Belgien, ebenso wie transnationale Regionalisierungsprozesse diskutiert, wie sie etwa in

Gestalt der sog. makro-regionalen Strategien der EU zu beobachten sind. Die makro-regionale Strategie, die für Baden-Württemberg von besonderem Interesse ist, ist die sog. Donaunraum-Strategie, die 2010 etabliert wurde.

Um sie ging es u.a. auf der Podiumsdiskussion „Starke Regionen in Europa“, die am ersten Abend der Tagung im Audimax stattfand. Diese Podiumsdiskussion wendete sich an eine allgemeine Öffentlichkeit, um den Transfer wissenschaftlicher Forschung zu diesem Thema in Politik und Öffentlichkeit zu befördern. An dieser Diskussion unter Leitung von Prof. Abels, die zugleich Direktorin des PRRIDE Centre of Excellence ist, nahmen Dr. Walter Deffaa, der ehemalige Generaldirektor der DG Regio der EU-Kommission, der Europaabgeordnete Peter Simon, der Landtagsabgeordnete Daniel Lede Abal sowie die Expertin für die Donaunraum-Strategie Katja Vonhoff teil.

Die Tagung war zudem in das Blockseminar der PRRIDE-Gastwissenschaftlerin Dr. des. Franziska Sielker integriert. Die Studierenden haben einzelne Panels der Tagung besucht, um durch die dort präsentierten Ergebnisse und Diskussionen ihre Erkenntnisse aus dem Seminar „EU regional policies and European integration“ zu ergänzen.

Die Diskussionen und Ergebnisse der Tagung werden in einem Sammelband dokumentiert werden, der in 2018 erscheinen soll.

Informationen zur Tagung und zum Tagungsprogramm

finden sich unter: <http://www.uni-tuebingen.de/prride>



AUS DER  
FORSCHUNG

## Daniel Buhr und das LebensPhasenHaus beteiligen sich an europäischem Innovationsprojekt ITHACA

Gemeinsam mit acht weiteren europäischen Regionen engagiert sich das Land Baden-Württemberg im europäischen Interreg-Projekt ITHACA. Interreg fördert die europäische territoriale Zusammenarbeit und ist Teil der Struktur- und Investitionspolitik der Europäischen Union. Das Projekt ITHACA arbeitet an intelligenten Lösungen für ein aktives und gesundes Leben, das möglichst allen Menschen in Europa ermöglicht werden soll. Es knüpft damit an den Zielen der Digitalisierungsstrategie des Landes „digital@bw“ an. Die Koordination in Baden-Württemberg hat das Ministerium für Soziales und Integration übernommen und wird dabei von Prof. Daniel Buhr und Kolleginnen und Kollegen aus dem Tübinger LebensPhasenHaus unterstützt. Zudem sind unter anderem das Ministerium für Wirtschaft, Arbeit und Wohnungsbau sowie die Cluster-Agentur Baden-Württemberg aktiv beteiligt.

ITHACA steht für „Innovation in Health and Care for all“ („Innovationen in Gesundheit und Pflege für alle“) und verfolgt vier Oberziele:

1. sollen die bestehenden Gesundheits- und Pflegesysteme verbessert,
2. Innovationsprozesse beschleunigt,
3. neue Absatzmärkte für die Wirtschaft erschlossen und
4. die Effektivität und Effizienz europäischer Förderinstrumente erhöht werden.

Das Projekt zielt dabei vor allem auf die Stärkung lokaler Netzwerke und regionaler Innovationssysteme bzw. Cluster. In Baden-Württemberg soll dies zunächst am Beispiel der Region Neckar Alb rund um das Tübinger LebensPhasenHaus demonstriert werden.

ITHACA hat eine Laufzeit von fünf Jahren, ein Projektvolumen von ca. 2,3 Millionen Euro und wird zu 85 Prozent aus Strukturfondsmitteln der Europäischen Union finanziert.



## Konferenzen, Vorträge, Moderationen

### „Politische Ökonomie des Populismus in Europa – Herausforderungen für Demokratie und Wohlfahrtsstaaten“

Hans-Jürgen Bieling hat in seiner Funktion als einer der Sprecher der DVPW-Sektion „Politische Ökonomie“ federführend die Jahrestagung „Politische Ökonomie des Populismus in Europa – Herausforderungen für Demokratie und Wohlfahrtsstaaten“ organisiert. Die Tagung fand in Kooperation mit dem Wirtschafts- und Sozialwissenschaftliches Institut (WSI) der HBS am 30. und 31. März 2017 in Düsseldorf statt. Sie befasste sich mit den politökonomischen Ursachen und Kontextbedingungen des Aufschwungs populistischer Parteien und Bewegungen.

Die Tagung war mit über 70 Teilnehmern sehr gut besucht. Es wurden insgesamt 15 Vorträge gehalten und ein Roundtable mit weiteren drei Inputs eingebaut, die einige Kontroversen und viele anregende Diskussionen stimulierten.

Ein Tagungsbericht befindet sich auf folgender Website:

[https://www.dvpw.de/fileadmin/user\\_upload/sek\\_politische\\_oekonomie/Tagungsbericht\\_Populismus\\_2017.pdf](https://www.dvpw.de/fileadmin/user_upload/sek_politische_oekonomie/Tagungsbericht_Populismus_2017.pdf)

## KONFERENZEN

### DVPW Sektionstagung Vergleichende Politikwissenschaft, Tübingen 15.-17.03.2017

Vom 15.-17. März 2017 fand in Tübingen die Sektionstagung der Sektion Vergleichende Politikwissenschaft der DVPW statt. Sie stand unter dem Konferenztitel „Unlike Twins?!-Comparing Democracies and Autocracies“. Mit dem Vergleich von Demokratien und Autokratien setzten sich über 60 Vorträgen in zwölf Panels auseinander. Dabei wurden sowohl inhaltliche als auch konzeptionelle und methodische Fragen des Regimevergleichs beleuchtet.

Zahlreiche Institutsangehörige waren nicht nur im Organisationsteam, sondern auch als Panelveranstalter, Vortragende und Teilnehmende aktiv an der Konferenz beteiligt. Neben vielen Konferenzteilnehmenden aus dem deutschsprachigen Raum war die diesjährige Sektionstagung von einem sehr internationalen Teilnehmerfeld geprägt.



Einen besonderen Höhepunkt des Programms stellte zum einen die Keynote unseres Gastprofessors, Andreas Schedler, am Mittwoch, den 15.03. um 18 Uhr zum Thema „Bridging the Divide: Building and Testing Theories across Regime Types“ dar. Schedler erörterte und reflektierte darin zentrale methodische und theoretische Herausforderungen der Vergleichsforschung.

Zum anderen widmete sich die Podiumsdiskussion am Donnerstag, den 16.03. um 18 Uhr mit dem Titel „How to Deal with Autocrats“ einer der brennenden politischen Fragen unserer Zeit. Es diskutierten Steven Heydemann (Smith College / United States Institute of Peace), Alice Thomas (ODIHR), Steffen Kailitz (Hannah Arendt Institut Dresden) und Andreas Schedler (CIDE / Universität Tübingen) unter der Moderation von Raphael Rauch, ZDF-Reporter und IfP-Absolvent.



## Vortrag und Praktikerinnen-Gespräch zu Syrien und Politischer Stiftungsarbeit

Am 17. Mai war die Leiterin des Büros der Heinrich Böll Stiftung Beirut, Dr. Bente Scheller, zu Gast in Tübingen. In Kooperation mit der Heinrich Böll Stiftung Stuttgart organisierte der Arbeitsbereich Vorderer Orient und Vergleichende Politikwissenschaft gleich zwei studiumsrelevante Veranstaltungen: Zum einen ein Gespräch mit Studierenden des CMEPS-Studiengangs zur Arbeit politischer Stiftungen im Nahen Osten und Karrierewegen dorthin, zum anderen einen Vortrag unter dem Titel „Syrien – Was nun?“. Letztere Veranstaltung fand trotz des sommerlichen Wetters regen Zuspruch, und die Zuhörer\*innen wurden mit spannenden, detail- und kenntnisrei-



chen Einblicken in die aktuelle Situation im Syrienkonflikt belohnt.

## Fortbildungen für Jugendlehrende

Ende Februar 2017 führte Thomas Nielebock zusammen mit Dr. Tatjana Reiber (DIE Bonn) und Verena Brenner (Tübingen), beides ehemalige Absolventinnen des IfP, in Bad Urach im „Haus auf der Alb“ der Landeszentrale für politische Bildung Baden-Württemberg zum siebten Mal der Didaktik-Workshop „Das Lehren Lernen“ für angehende Lehrende der Friedens- und Konfliktforschung durch. Neben einer Doktorandin und Lehrbeauftragten des IfP nahmen auch zwei weitere ehemalige Absolventinnen unseres Instituts an dieser Veranstaltung teil. Dabei standen die von den TeilnehmerInnen eingebrachten Seminarconzeptionen im Mittelpunkt der Arbeit und des Lehren Lernens.

Nach einer Einheit am ersten Tag zum Selbstverständnis von Lehrenden und Lernenden, befassten sich die TeilnehmerInnen am zweiten Tag zuerst individuell, dann in für die Dauer des Workshops gebildeten Kleingruppen, und schließlich im Plenum damit, eigene Seminarpläne in Bezug auf Lernziele zu überarbeiten.

Um die TeilnehmerInnen zu befähigen, verschiedene Methoden zur Gestaltung von Lehre sinnvoll einzusetzen, konnten sie am dritten Tag eine Vielzahl von aktivierenden Methoden sowohl als TeilnehmerInnen erleben als auch selbst anleiten und mit Blick auf das eigene Seminar reflektieren, welche Methoden zu den vorher festgelegten Lernzielen passen.

Schwerpunkt des vierten Tages war die Gestaltung von Prüfungen und Evaluationen, wobei die TeilnehmerInnen für den Workshop selber eine

Evaluation überlegt und durchgeführt haben. Querschnittsthema der vier Tage war die Gestaltung einer Atmosphäre und Lernumgebung im Seminar, die das Lernen fördert. Dazu gab es sowohl Input durch die ReferentInnen, darunter Professorin Tanja Brühl (Friedensforscherin) und Professor Holger Horz (Hochschuldidaktiker) von der Universität Frankfurt/M., als auch Möglichkeiten des Austauschs in Diskussionsrunden im Plenum. Die Veranstaltung wurde von der Deutschen Stiftung Friedensforschung (DSF) und der Landeszentrale für politische Bildung gefördert.

## Konferenzteilnahmen, Vorträge, Moderationen

### Deutschland und EU

**Prof. Gabriele Abels** war im März 2017 für 10 Tage als Visiting Fellow an der Universität in Antwerpen, Jean Monnet Centre of Excellence „Antwerp Consortium on the Organization of Rulemaking and Multi-level Governance in Europe“ (ACTORE). Sie hat dort verschiedene Vorträge gehalten, u.a. zum Thema „What role for a ‘Europe with the regions’?“.

Vortrag von Martin Große Hüttmann im Rahmen der Veranstaltung „Zukunft Europas: Wo geht es mit Europa hin?“, Landeszentrale für politische Bildung Baden-Württemberg, Bad Urach, 20.02.2017.

Mitwirkung von Martin Große Hüttmann an der Podiumsdiskussion zum Thema „Wir feiern 60 Jahre Römische Verträge“, Stadthalle Reutlingen, 09.05.2017, u.a. mit Gunther Krichbaum MdB, Vorsitzender des Ausschusses für die Angelegenheiten der EU im Deutschen Bundestag.

### Politik und Wirtschaft

Simon Guntrum präsentierte auf der Konferenz zum Thema „The political role of the ECB“ vom 5.-6. April 2017 das von ihm, Mathis Heinrich und Hans-Jürgen Bieling verfasste Paper zum Thema „The European Central Bank and its Authority in the European Economic Governance“.

Hans-Jürgen Bieling hielt in der Ringvorlesung „Vertrauen in der globalisierten Gesellschaft“ an der Uni Tübingen am 17. November einen Vortrag zum Thema: „Die Eurokrise: Eine Krise des Vertrauens?“

Hans-Jürgen Bieling beteiligte sich am 24. November 2017 auf dem WSI-Herbstforum in Berlin an einem Streitgespräch mit Martin Höpner zum Thema: „Die Zukunft eines sozialen und demokratischen Europas – Vertiefte Integration oder Stärkung nationaler Autonomie?“

Hans-Jürgen Bieling hielt in der Ringvorlesung „Einführung in die plurale Ökonomik“ an der Uni Tübingen einen Vortrag zu „Internationale Politische Ökonomie der Finanzmärkte“.

Hans-Jürgen Bieling referierte am 6. Dezember im Studienhaus Wiesneck zum Thema: „Politische Ökonomie des Welthandels – TTIP im Kontext der globalen WTO-Agenda“.

Hans-Jürgen Bieling präsentierte auf dem Pre-Conference Event der Konferenz „The Great Transformation“ in Linz (9. Januar 2017) ein Papier: „Die Transformation gebiert ihre Kinder: Rechtspopulismus als Gegenbewegung zum liberalen Kosmopolitismus“.

Hans-Jürgen Bieling hielt am 7. Februar 2017 einen Vortrag an der VHS Tübingen: „Der neue Rechtspopulismus in Europa Ursachen, Verlaufsformen und innere Widersprüche“.

Hans-Jürgen Bieling referierte am 9. Februar 2017 an der Akademie für Politische Bildung in Tutzing zum Thema: „Finanzen, Kapital, Gerechtigkeit“.

Hans-Jürgen Bieling hielt am 22. März 2017 einen Vortrag im Studienhaus Wiesneck zum Thema: „Konfliktlinien und Gestaltung der Welt-handelsordnung – Welthandelsorganisation WTO und mega-regionale Abkommen“.

Hans-Jürgen Bieling präsentierte am 30. März auf der Tagung der DVPW-Sektion Politische Ökonomie am WSI Düsseldorf das Papier „Aufstieg des nationalistischen Populismus im heutigen Europa: ein Fall der ein Fall der von Polanyi entwickelten Konzeption der „Doppelbewegung“?“

### Policy-Analyse und Wirtschaftslehre

Am 10.05.2017 sprach Daniel Buhr bei der Veranstaltung „Industrie 4.0 – Veränderungen der Arbeitswelt“ in Gelsenkirchen. Seine Keynote behandelte die Thematik der Industrie 4.0 und damit einhergehende technische und soziale Innovationen.

Auf Einladung des Korea Labor Institute und der Friedrich-Ebert-Stiftung war Daniel Buhr Anfang April 2017 auf mehrtägiger Vortragsreise in Seoul. Unter anderem hielt er bei der KLI-Konferenz „Work 4.0 and Industry 4.0“ die Key Note zum Thema „Digitalisierung und die Zukunft der Arbeit – Arbeit 4.0?“.

Auf Einladung der europäischen Arbeitgeberverbände sowie des europäischen Gewerkschaftsbundes hielt Daniel Buhr am 14.02.2017 in Berlin einen Vortrag zum Stand der Digitalisierung in Europa und deren Auswirkungen auf die unterschiedlichen Wohlfahrtsstaaten.

Bei der Arctic Light E-Health Conference in Luleå stellte Rolf Frankenberger vor dem Hintergrund der Frage nach Gleichheit und Ungleichheit zentrale Befunde der Studie „Auf dem Weg zur Wohlfahrt 4.0?“ vor.

Am 02.02.2017 referierten Daniel Buhr und Rasmus Beck in Dortmund auf der Konferenz „Lebens.Wert.Arbeiten. in NRW – Das schafft gute Arbeit!“, die von der Friedrich-Ebert-Stiftung organisiert wurde.

Das Ministerium für Soziales und Integration sowie das Netzwerk „Senioren im Internet“ luden Daniel Buhr ein, am 30.01.2017 bei ihrer Fachtagung „Vernetzt oder abgehängt - Zusammenleben und Teilhabe älterer Menschen im digitalen Zeitalter“ das Tübingen Projekt LebensPhasenHaus vorzustellen

### IB / Friedens– und Konfliktforschung

Thomas Diez und Bettina Ahrens nahmen vom 1. bis 3. April 2017 an der Fifth Global International Studies Conference des World International Studies Committees in Taipei, Taiwan teil und hatten dort zusammen mit Kilian Spandler die Sektion „Europe and Asia as Regional International Societies“ organisiert. Diez war außerdem Chair eines Roundtables zu „The Profession of IR in a Global Perspective“ und Diskutant auf einem Roundtable zu „Understanding International Society and the Global Level“, „Regional Integration and Cooperation“. Bettina Ahrens präsentierte ihr Paper „Indication of Crisis or Necessary Evil? The Role of Ambiguity and the European Union's Transformative Agenda“.

Thomas Diez nahm vom 22. bis 26. März 2017 an der Konferenz „Popes on the Rise! Mobilization, Media, and Political Power of the Modern Papacy“ am Campo Santo Teutonico in Rom teil, wo er einen Vortrag zum Thema „The Holy See in World Society— Diplomacy, Papacy and the Transformation of International Society“ hielt.

Thomas Diez, Bettina Ahrens und Franz von Lucke nahmen vom 22. bis 25. Februar 2017 an der 58. jährlichen Konferenz der International Studies Association zum Thema „Understanding Change in World Politics“ in Baltimore teil. Sie wirkten insgesamt an 4 Paneldiskussionen zu den Themen „Environmentalism in a Changing International Society“, „Fundamental Institutional Change and International Organization: Conceptualizing the shifts in World Order“, „Justice and Justice Conflicts in International Institutions“ und „Academic Freedom and Professional Organizations“ mit.

Am 15. Februar 2017 leitete Thomas Diez die European Studies Reading Group zum Thema „Interrogating Normative Power Europe“ an der University of Cambridge.

Franz von Lucke hielt am 15. November 2016 an der Goethe-Universität Frankfurt am Main einen Gastvortrag zum Thema Versicherheitlichung des Klimawandels.

Franz von Lucke nahm vom 11. bis 13. November 2016 an der Tagung „Atmosphärische Störungen in der Arktis: Klima – Ressourcen – Geopolitik“ der Akademie für Politische Bildung in Tutzing teil und hielt dort einen Vortrag zum Thema „Globaler Klimawandel als relevanter Gegenstand der Sicherheitspolitik“.

Andreas Hasenclever hat am 26. April 2017 an einem Workshop des Instituts für Auslandsbeziehungen in Berlin zu „Religionen als Partner für Frieden in der Welt“ teilgenommen.

Andreas Hasenclever hat am 3. Mai 2017 auf dem 5. Abrahamitischen Symposium an der Universität Tübingen einen Vortrag zu „Selbstbewusste Religionen. Überlegungen zur Unvereinbarkeit von Glauben und politischer Gewalt“ gehalten.

Andreas Hasenclever wurde am 22. Mai 2017 vom Auswärtigen Amt zur Auftaktveranstaltung des neuen Arbeitsstabs „Friedensverantwortung der Religionen“ zum ersten gleichnamigen Berliner Treffen eingeladen, auf dem Außenminister Sigmar Gabriel die Grundzüge einer neuen Religionsaussenpolitik der Bundesrepublik im Gespräch mit hochrangigen Vertreter und Vertreterinnen der drei abrahamitischen Religionen vorstellte.

Hendrik Quest hat vom 27. November bis zum 01. Dezember 2016 an der Konferenz „Agenda for Peace and Development“ der International Peace Research Association in Freetownm Sierra Leone, teilgenommen und einen Vortrag zu "Militarized Masculinity, DDR and SSR" gehalten.

Hendrik Quest und Maike Messerschmidt haben vom 22. – 25. Februar 2017 an der ‚Annual Convention 2017‘ der International Studies Association in Baltimore/USA teilgenommen und einen Vortrag zu „Beyond Buzzwords: Towards a better understanding of hypermasculinity, military masculinity and militarized masculinity in peace and conflict studies“ gehalten.

Jan Sändig hielt am 26. Januar 2017 bei „Politik ist überall“ von POLIS e.V. einen Vortrag zu „Blutdiamanten und Biester: Die Logik afrikanischer Bürgerkriege aus der Perspektive von Hollywood“.

Jan Sändig referierte am 11. April 2017 bei der Social-Movements-Konferenz „Alternative Futures and Popular Protest“ in Manchester zu „Mobilizations against Land Grabbing: Applying Social Movement Theory“.

Annette Schramm hat am 30. November 2016 bei der 26. Konferenz der International Peace Research Association (IPRA) in Freetown, Sierra Leone einen Vortrag zum Thema „Agricultural policies in peacebuilding: perpetuating land grabbing?“ gehalten.

### Vorderer Orient und Vergleichende Politikwissenschaft

Oliver Schlumberger nahm als Mitglied des internationalen Beirats am 4. und 5. am Abschlussworkshop des vom IAI Rom koordinier-

ten EU-Projektes „Power 2 Youth“ in Venedig teil und leitete dort die abschließende Podiums-Diskussion.

Am 23.2. hielt Oliver Schlumberger in Heidenheim/Brenz einen öffentlichen Vortrag zum Thema „Arabischer Winter: Warum wir eine andere Nahostpolitik brauchen“. Vorausgegangen war am selben Nachmittag im Heidenheimer Werkgymnasium eine Informationsveranstaltung mit Schülern unterschiedlicher Gymnasien des Landkreises zum Syrien-Konflikt mit Prof. Schlumberger.

Bei der DVPW Sektionstagung Vergleichende Politikwissenschaft, die vom 15.-17. März in Tübingen ausgerichtet wurde, war der Arbeitsbereich Vorderer Orient und Vergleichende Politikwissenschaft mit zahlreichen Beiträgen vertreten:

Ahmed Maati und Oliver Schlumberger organisierten ein Doppelpanel zum Thema „Dimensions of Authoritarianism“, das von Andreas Schedler moderiert wurde. Im zweiten Teil des Panels, das sich den Themen Identität, Staat und Regime widmete, hielt Schlumberger einen Vortrag unter dem Titel „Authoritarian Resilience and the State in the Arab World“, während Maati zum Thema „Exclusivist Identity Formation, the State, and Authoritarianism“ referierte.

Thomas Altmeyden und Mirjam Edel fungierten im Doppelpanel „Disentangling the State-Regime Nexus“ als Chairs.

Gemeinsam mit Rolf Frankenberger leitete Mirjam Edel das Panel „Rule of Law vs. Rule by Law: How do Autocracies & Democracies Govern?“. In diesem Rahmen hielt Edel einen Vortrag zum Thema „Which Role of Law? Conceptualizing Legal and Judicial Aspects of Political Repression“.

### Generationsgerechte Politik

Vortrag bei der Jahrestagung des AK Umweltpolitik/Global Change der DVPW zum Thema "Umweltpolitik im Anthropozän" am 6.-7.4.2017 in Potsdam.

**Generationsgerechte Politik**

Vortrag bei der Jahrestagung des AK Umweltpolitik/Global Change der DVPW zum Thema „Umweltpolitik im Anthropozän“ am 6.-7.4.2017 in Potsdam.

Teilnahme an der Arbeitstagung „Internationale Gerechtigkeit und demokratische Legitimation“ der interdisziplinären Arbeitsgruppe „Internationale Gerechtigkeit und institutionelle Verantwortung“ der Berlin-Brandenburgischen Akademie der Wissenschaften am 24.-25.2.2017 in Berlin.

Vortrag bei der Veranstaltung „Gespräche vor Ort in Waldenbuch Schloss“ am 10.02.2017.

Vortrag beim Fachtag "Beteiligung 4.0" am 28.11.16 in Hannover.

Teilnahme an der Konferenz „Well-being and Time“ am 17.-19.10.2016 in Münster.

Vortrag beim Caritas-Fachtag 2016: Wie gelingt uns eine gerechte Zukunft für alle Generationen? 30.09.2016 in Havixbeck.

Festrede zur Verleihung des Elisabethen-Preises am 18.11.2016 in Fulda.

## Bericht über sonstige Veranstaltungen

### PRRIDE Annual Lecture

Die diesjährige PRRIDE Annual Lecture hielt am 10. Mai die Kollegin Prof. Dr. Simona Piattoni zum Thema „Representing the Regions in EU Policy-Making“. Prof. Piattoni ist Professorin für Politikwissenschaft an der Universität Trient, Italien. Sie war Präsidentin der ECPR und Gastwissenschaftlerin an zahlreichen Universitäten. Ihre Forschungsgebiete sind u.a. Mehrebenen-Regieren, Rolle von Regionen in der EU, Demokratisierung der EU. Zu ihren bekanntesten Büchern gehören: *The Theory of Multi-level Governance* (Oxford University Press, 2010); (Hg.) *The European Union: Democratic Principles and Institutional Architectures in Times of Crisis* (Oxford University Press, 2015); (Hg.) *Handbook on Cohesion Policy in the EU* (Edward Elgar, 2016). Prof. Piattoni hat darüber hinaus als Referentin an der PRRIDE-Konferenz „Europe with the regions: Regionalization and democratization in the EU“ teilgenommen, die vom 11. bis 13. Mai an der Universität Tübingen stattgefunden hat.

Im Sommersemester veranstaltet der Arbeitsbereich Abels in Kooperation mit dem Kreisverband der Europa Union, den Jungen Europäischen Föderalisten und weiteren Kooperationspartnern eine europapolitische Vortragsreihe. In der Reihe „Chance EUropa: mitdenken – mitreden – mitgestalten“ geht es von April bis Juli um die Wahlen in Frankreich, die Zukunft der EU angesichts der Krisen, die weitere Gestaltung der Außen- und Sicherheitspolitik, die Zukunft der Eurozone oder auch um die Rolle von Regionen in der EU.

### Workshop „Climate Justice and the EU“

Vom 11. bis 12. Mai 2017 fand im Rahmen des Projekts GLOBUS der erste Workshop zum Thema „Climate Justice and the EU“ in Tübingen statt.

## Weitere Veranstaltungen im Sommersemester

Im Rahmen der Vorlesung **„Deutschland und die EU in der internationalen Politik“** laden wir in diesem Semester zu folgenden Gastvorträgen ein (alle 10-12 Uhr ct, Hörsaal 8 Neue Aula):

- 14.06.2017: Stephan Keukeleire (Leuven): „Decentring the Analysis of European Foreign Policy in a non-European and post-Western Order“
- 28.06.2017: Hanns Maull (SWP): „Bleibt Deutschland Zivilmacht — Vermessungsversuche zur deutschen Außenpolitik in unübersichtlichem Gelände“
- 05.07.2017: Holger Osterrieder (EEAS): „EU Global Strategy and its implementation; focus on security and defence“
- 12.07.2017: Senem Aydin Düzgüt (IPC Sabanci): „The EU and Turkey: Turkish Public's Perceptions of a Relationship in Turmoil“

### Vorankündigung „Tübinger Dialoggespräche“ im Sommersemester 2017

Im Rahmen der DAAD-Gastdozentur von Prof. Dr. Andreas Schedler finden im Sommersemester 2017 die sogenannte „Tübinger Dialoggespräche“ statt. Dabei diskutieren renommierte Gäste aus Wissenschaft und Politik mit Studierenden und der Tübinger Zivilgesellschaft über Herausforderungen der Demokratie in heutiger Zeit. Nähere Informationen zu Referenten, Themen und Veranstaltungsterminen werden über IfP-Talk, Plakate, lokale Medien und ähnliche bekannte Kanäle bekanntgemacht.



## Institutskolloquium Sommersemester 2017

EBERHARD KARLS  
UNIVERSITÄT  
TÜBINGEN

VERANSTAL-  
TUNGEN UND  
TERMINE

### Institutskolloquium

SOMMERSEMESTER 2017

MITTWOCH, 16 UHR C.T. · RAUM 124

(SOWEIT NICHT ANDERS VERMERKT)

- 26.04. Happymon Jacob (Jawaharlal Nehru University): *Ceasefire Violations and Escalation Dynamics on the India-Pakistan Border*
- 03.05. Franziska Sielker (Cambridge University): *Quo vadis EU Macro-Regions – Stakeholders' Choices of Power Channels*
- 10.05. PRRIDE Annual lecture: Simona Piattoni (University of Trento): *Representing the Regions in EU Policy-Making*
- 17.05. Ioannis Grigoriadis (Bilkent/WZB): *If Not Now, When? The Cyprus Negotiations and Their Future*
- 24.05. DudL: Frankreich nach den Wahlen
- 31.05. Denise Keele (Western Michigan University): *Environmental Politics in the Trump Administration*
- 14.06. Uwe Pütter (Central European University): *The New Intergovernmentalism. Six Hypotheses on Post-Maastricht European Integration*
- 21.06. Michael Butter (Tübingen University): *Comparative Analysis of Conspiracy Theories*
- 28.06. Wendy Pearlman (Northwestern University) Book Talk on Syrian Refugees: *'We Crossed A Bridge and It Trembled': Voices from Syria*
- 05.07. Joldon Kutmanaliev (European University Institute): *Ethnic Violence in Southern Kyrgyzstan*
- 12.07. Peter Forman (Durham/Tübingen): *Governing Gas*
- 19.07. Sean Yom, (Temple University): *Community and Collaboration amongst Mideast Monarchies: The Case of Cross-Policing*
- 26.07. Erik Jones (SAIS Bologna Center): *Toward a Theory of Disintegration*

INSTITUT FÜR POLITIKWISSENSCHAFT



## 2017

**Deutschland und EU**

Abels, Gabriele/Högenauer, Anna-Lena (Hg.) (2017): Regional Parliaments: Effective Actors in EU Policy-Making?, Themenheft des Journal of Legislative Studies 23 (2).

Abels, Gabriele (2017): Lasst uns allein oder Lasst uns rein. Zum (Des-)Integrationspotential eines „Europa der Regionen“. POLITIKUM 3 (1), S. 34-40.

Große Hüttmann, Martin (2017): Die Migrations- und Asylpolitik der Europäischen Union, in: Karl-Heinz Meier-Braun und Reinhold Weber (Hg.), Deutschland Einwanderungsland, Stuttgart, S. 255-266.

**Politik und Wirtschaft**

Haas, Tobias (2017): Die politische Ökonomie der Energiewende. Deutschland und Spanien im Kontext multipler Krisendynamiken in Europa. Wiesbaden: VS Verlag für Sozialwissenschaften.

Huke, Nikolai (2017): "Sie repräsentieren uns nicht". Soziale Bewegungen und Krisen der Demokratie in Spanien, Münster: Westfälisches Dampfboot.

Bieling, Hans-Jürgen (2017): Europäische Union im Globalisierungsprozess. Die Krise der europäischen Vergesellschaftung; in: Deutschland & Europa, Heft 73, 34-38.

Bieling, Hans-Jürgen (2017): Mission impossible – Stabilisierung und Demokratisierung des EU-Imperiums?; in: SPW, Heft 218, 37-42.

Bieling, Hans-Jürgen/Schieren, Stefan (2017): „This time is different“ – die Besonderheiten der aktuellen Krise der EU; in: Politikum 2(4), 4-12.

Bieling, Hans-Jürgen (2017): Das EU-Imperium: Struktur, Funktionsweise und Transformation; in: Candeias, Mario/Demirovic, Alex (Hrsg.): Europe - what's left?: Die Europäische

Union zwischen Zerfall, Autoritarismus und demokratischer Erneuerung, Münster: Westfälisches Dampfboot, 49-69.

Bieling, Hans-Jürgen (2016): Weltordnungsdebatten - Theorien und Zeitdiagnosen; in: Wissenschaft & Frieden 34(4), 6-9.

**Policy-Analyse und Wirtschaftslehre**

Beck, Rasmus C./ Barth, Thomas (2017): Allianz der Willigen. Kollaboration und intelligente Spezialisierung ermöglichen Strukturwandel. In: OrganisationsEntwicklung (02/2017), S. 47-52.

Buhr, Daniel (2016): Industrie 4.0 im Mehrebenensystem. Europäische Innovationspolitik zwischen Wettbewerb, Kohärenz und Kohäsion. In: Europäisches Zentrum für Föderalismus-Forschung Tübingen (Hg.): Jahrbuch des Föderalismus 2016. Föderalismus, Subsidiarität und Regionen in Europa. Baden-Baden: Nomos, S. 50-64.

Buhr, Daniel (2016): Soziale Innovationspolitik für die Industrie 4.0. In: Deutschlandsforschungszentrum der Tongji Universität (Hg.): Grundlagen und Quellen der Innovationsfähigkeit Deutschlands. Schanghai: SSAP, S. 422-452.

Buhr, Daniel/Trämer, Markus (2016): Industrie 4.0 braucht soziale Innovation. In: Wirtschafts- und sozialpolitische Zeitschrift Jg. 39 (4), S. 36-44.

Frankenberger, Rolf (2016): Ungleiches im Gleichen. Theoretische und methodische Herausforderungen des Vergleichs von Kommunen in Deutschland und Russland. In: Europäisches Zentrum für Föderalismus-Forschung Tübingen (Hg.): Jahrbuch des Föderalismus 2016. Föderalismus, Subsidiarität und Regionen in Europa. Baden-Baden: Nomos, S. 137-150.

NEUE  
PUBLIKATIONEN

**IB / Friedens- und Konfliktforschung**

Diez, Thomas/Tocci, Nathalie (Hg.) (2017): *The EU, Promoting Regional Integration, and Conflict Resolution*. Basingstoke: Palgrave.

von Lucke, Franziskus/Diez, Thomas/Wellmann, Zehra (2016): Klimakämpfe: Eine komparative Studie der Versicherheitlichung von Klimawandel. In: *ZIB Zeitschrift für Internationale Beziehungen* 23(2), S. 112–143. Online unter DOI 10.5771/0946-7165-2016-2-112.

von Lucke, Franziskus (2017): *O Justice, Where Art Thou? Developing a New Take on Climate Justice*. GLOBUS Research Paper 1/2017. Online unter <http://dx.doi.org/10.2139/ssrn.2946158>.

Brugger, Philipp/Hasenclever, Andreas/Kasten Lukas 2017: Trust among International Organizations, in: Biermann, Rafael/Koops, Joachim A. (eds.): *Palgrave Handbook of Inter-Organizational Relations*, Houndsmill: Palgrave 2017, 407-426.

Hasenclever, Andreas 2017: Liberalismus in den IB, in: Sauer, Carlo/Masala, Carlo (Hrsg.): *Handbuch der Internationalen Politik*, 2. Aktualisierte und überarbeitete Auflage, Wiesbaden: VS Verlag, 75-106.

Kasten, Lukas 2017: *When Less is More: Constructing a Parsimonious Concept of Interstate Peace for Quantitative Analysis*, in: *International Studies Review* 19 (1), 28-52.

Sändig, Jan/Schramm, Annette 2016: Protest und Widerstand gegen Großinvestitionen im Globalen Süden, In: *Zeitschrift für Friedens- und Konfliktforschung (ZeFKo)* 5(2), 249-266.

Schramm, Annette 2017: *Hält der Frieden in Sierra Leone?*, in: *Wissenschaft und Frieden* 2017/1, 48-50.

**Vorderer Orient und Vergleichende Politikwissenschaft**

Edel, Mirjam und Maria Josua (2017): *How Authoritarian Rulers Seek to Legitimise Repression: Framing Mass Killings in Egypt and Uzbekistan*. GIGA Working Paper, No. 299, März 2017.

Thyen, Kressen (2017): *Promising democracy, legitimizing autocracy? Perceptions of regime democraticness among university students in Morocco*. In: *Zeitschrift für Vergleichende Politikwissenschaft*, 1-23.

Thyen, Kressen und Johannes Gerschewski (2017): *Legitimacy and protest under authoritarianism: explaining student mobilization in Egypt and Morocco during the Arab uprisings*. In: *Democratization*, 1-20.

**Generationsgerechte Politik**

Tremmel, Jörg (2017): *Generationengerechtigkeit . Heute schon an morgen denken*. In: *nds. Die Zeitschrift der Bildungsgewerkschaft GEW*. Heft 4-2017. 20-21.

Tremmel, Jörg (2016): *Thomas Morus: Der Philosoph als Fürstendiener oder Staatsmann?* In: Höffe, Otfried (Hg.): *Politische Utopien der Neuzeit: Thomas Morus, Tommaso Campanella, Francis Bacon (Klassiker Auslegen, Band 61)*. Berlin: Akademie Verlag, 43-56.

Tremmel, Jörg (2016): *Jugendbeteiligung: Partizipation ohne Deliberation?* In: *Der Bürger im Staat. Zeitschrift der Landeszentrale für Politische Bildung Baden-Württembergs*. Jg. 66, Heft 4/2016, 224-232.

## MEDIENPRÄSENZ IMPRESSUM

### Medienpräsenz: Februar 2017 bis Mai 2017

Ein Porträt und Hintergrundgespräch mit Oliver Schlumberger erschien im Schwäbischen Tagblatt vom 22.02. Neben Fragen zur Nahostpolitik werden darin insbesondere die Gefährdungen der Demokratie im In- und Ausland diskutiert. Das ganze Gespräch findet sich auf der Homepage des Arbeitsbereichs.

Jörg Tremmel wurde von SWR Aktuell Baden-Württemberg am 03.04.2017 um 19.30 Uhr zum Thema Altersarmut interviewt, sowie von Deutschlandradio Kultur – Zeitfragen am 03.05.2016 um 19:30 Uhr zu dem Thema Ewigkeitslasten.

#### Impressum

IfP-Newsletter Nr. 012,  
Juni 2017

Eberhard Karls Universität  
Tübingen  
Institut für Politikwissenschaft  
Melanchthonstr. 36  
72074 Tübingen

Tel. 07071 - 29 754 45  
Fax 07071 - 29 24 17  
E-Mail: newsletter@ifp.uni-  
tuebingen.de

<http://www.uni-tuebingen.de/pol/>

#### Redaktion

Rebecca Kühl  
Jürgen Plieningner  
Laura Thalheimer

#### V.i.S.d.P.

Prof. Dr. Hans-Jürgen Bieling  
Direktor des Instituts für  
Politikwissenschaft  
Melanchthonstr. 36,  
72074 Tübingen

#### Kürzel

IfPBib - IfP Bibliothek  
IfPDir - IfP Institutsdirektion  
IfPFS - IfP Fachschaft  
IfPPolis - IfP Polis  
LsGA - Lehrstuhl Abels  
LsDB - Lehrstuhl Buhr  
LsHJB - Lehrstuhl Bieling  
LsTD - Lehrstuhl Diez  
LsAH - Lehrstuhl Hasenclever  
LsOS - Lehrstuhl Schlumberger